

Ausflug der Veteranen des Ski-Clubs Horgen vom 05.09. – 07.09.2008

Freitag, 05.09.2008

Nach der Begrüssung durch unseren Reiseleiter François Ottoz und ein paar technischen Instruktionen über den Bus durch unseren Driver Willy Sigrist konnte der Ausflug mit den 14 gut gelaunten Teilnehmern (etwas weniger als üblich) pünktlich um 07.30 Uhr bei herrlichem Spätsommerwetter starten. Die Reise führte über die A3 bis Sargans, das Rheintal hinunter bis nach Diepoldsau. Bei Hohenems erfolgte der Grenzübertritt nach Österreich. Über Dornbirn erreichten wir das Bödele (Losenpass, Bregenzerwald). Hier stärkten wir uns mit dem ersten Kaffee und speziell grossen Gipfeln. Auch wurden mit Bienenhonig und „Murmelifett“ bereits die ersten Käufe getätigt. Als weitere Überraschung durften wir mit dem „Wälderbähnle“ (ehemals Bregenzerwaldbahn, heute in Privatbesitz) die 6,1 km lange Fahrt von Bezau nach Schwarzenberg geniessen. Im mitgeführten Buffetwagen „Wälderschenke“ wurde erstmals der Obstler getestet. Nach einer kurzen, aber sehr abwechslungsreichen Fahrt erreichten wir Holzgau (Lechtal). Im Gasthof Neue Post wurde uns ein ausgezeichnetes Mittagessen serviert. Den anschliessenden Kaffee genossen wir auf der Sonnenterrasse des Gasthofes. Da unser Willy dafür bekannt ist, seinen Gästen etwas Spezielles zu bieten, führte er uns nicht auf dem direkten Weg, sondern über Namlos, Berwang und Biberbach, nach Lermoos zu unserem „Stützpunkt“ Hotel Edelweiss. Dank des frühen Eintreffens im Hotel blieb genügend Zeit für Musse, Körperpflege und Sport. Das Nachtessen im Hotel entpuppte sich nicht gerade als kulinarischer Höhenflug. Da wir als letzte Gruppe eingeschrieben waren, fanden wir ein praktisch leeres Salat- und Dessertbuffet vor. In einer gemütlichen Runde auf der Hotelterrasse klang der Abend aus.

Samstag, 06.09.2008

Heute stand der Besuch des in den Jahren 1869-1886 von Ludwig II., König von Bayern, erbauten Schlosses Neuschwanstein (ein neoromanisches Bauwerk mit frühgotischen Anklängen) auf dem Programm. Mit einem Pferdefuhrwerk liess sich die Mehrheit vom Carparkplatz zum Schloss hinauf führen. Die Führung selbst dauerte ca. eine halbe Stunde. Für den Rückweg wurde wiederum das Pferdefuhrwerk benützt. Nun hatten die Reiseteilnehmer während ca 2 ½ Stunden Freizeit. Die einen nutzten diese Zeit um die herrliche autofreie Innenstadt von Füssen zu besichtigen, andere suchten ein Restaurant oder einen Biergarten

auf um einen kleinen Lunch einzunehmen. Für den Rest des Nachmittags stand bei angenehmem Sonnenschein eine 2-stündige Schifffahrt auf dem Forggensee auf dem Programm. Der Forggensee ist ein Lechstausee, für den bereits in der Eiszeit durch den Lechtalglotcher eine natürliche Voraussetzung, ein langes Becken geschaffen hat. In den Jahren 1950 bis 1954 wurde ein mächtiger Staudamm (Naturdamm aus Moränenkies mit Lehmkern) gebaut. Der Forggensee hat eine Länge von 12 km und ist teilweise 3 km breit. Vor dem Abendessen offerierten uns Margrit und Jörg Keller im Vorgarten des Hotels einen ausgezeichneten Apéro. Herzlichen Dank den beiden grosszügigen Spendern. Beim Nachtessen wiederholte sich dasselbe wie am Vorabend. Die servierten Wiener Schnitzel lösten dabei keinen Sturm der Begeisterung aus, da sie doch eher zäh waren. Nach dem Nachtessen „zügelte“ man gemeinsam in die Hotelbar, in der ein Einmann-Entertainer auftrat. Hier zeigten einige ihr wahres Können auf der Tanzfläche. Ob dies vielleicht als erstes Konditionstraining für den kommenden Ski-Winter diene. Dass das Hotel, mit seinen vielen Ecken und Winkeln wirklich einem Labyrinth glich, erlebte Edi Hauser persönlich. Ohne die gütige Mithilfe des Hotelpersonals hätte er kaum sein Zimmer und seinen „Chäfer“ (Ehefrau Annemarie) wieder gefunden.

Sonntag, 07.09.2008

In der Nacht setzte starker Wind ein und beim Aufstehen regnete es und die Berge verschwanden unter der dicken Wolkendecke. So beschlossen die beiden Reiseleiter beim Frühstück eine Programmänderung. Anstelle der Besichtigung des Bergbauernmuseums in der Nähe von Immenstadt und des Mittagessens auf der Alp Höfle erfolgte die Rückfahrt über den Graichtpass-Sondthofen-Oberstaufen bis nach Müselbach. Hier offerierte uns unser Driver Willy einen Apéro. Einmalig bei diesen Apéro dürfte sein, da es noch immer regnete, dass der Apéro von Willy in einem Buswarte-Häuschen der Bregenzer Verkehrsbetriebe eingenommen wurde. Dem Spender sei herzlich gedankt. Um doch noch eines wirklich gutes Wienerschnitzel geniessen zu können führten uns Willy und François auf die Schattenburg über der Altstadt von Feldkirch. Diese Burg wurde um 1200 von Graf Hugo I von Montfort, dem Gründer der Stadt Feldkirch erbaut. Hier konnten sich nun Alle von der Grösse und sehr guten Qualität eines „richtigen“ Wiener-Schnitzels überzeugen. In verdankenswerter Weise spendierten Vera und Hermann Ruhoff den Wein, Annemarie und Edi Hauser das Mineralwasser und Emil Roos zahlte die „Zeche“ für Kaffee und Schnaps. Allen Spendern ein grosses Dankeschön. So gegen 15.00 Uhr traten wir dann den Heimweg an. Über das Rheintal

und die A3 erreichten wir ca. um 16.30 Uhr wieder Horgen. Wir durften 3 herrliche Tage mit interessanten Besichtigungen und Gesprächen erleben. Wir danken François und Willy ganz herzlich für die Organisation und die Durchführung. Die nächste Reise kommt bestimmt, wir freuen uns darauf.

Toni Mächler